

MOORFLÄCHEN NUTZEN

Mit **Paludikulturen** lassen sich Moorflächen landwirtschaftlich nutzen. Die Kulturen sind gut an die feuchten Bedingungen der Moorstandorte angepasst und lassen sich als **Energie- und Baustoffe** nutzen.

	Schwarzerle	Schilf	Rohrglanzgras	Rohrkolben	Torfmoose
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • sehr gut an nasse Standorte angepasst • hoher Nährstoffbedarf • besonders geeignet auf Moorstandorten, die nicht ganzjährig und vollständig wassergesättigt sind 	<ul style="list-style-type: none"> • wächst auf vielen Standorten (Ausnahme sehr nährstoffarme und/oder saure Standorte) • höhere Erträge bei Überstau • salzwassertolerant 	<ul style="list-style-type: none"> • toleriert nur phasenweise Überstau • Anbaugräser erfordern geregeltes Wassermanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • hochproduktive, andauernde Pflanzen • steif aufwachsende Blätter, die bis zu 4 m hochwachsen • besonders geeignet auf Niedermooren mit hoher Nährstoffverfügbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Torfmooskultivierung auf wiedervernässten Hochmoorflächen
Wasserstand	<ul style="list-style-type: none"> • 0 bis 20 cm unter Flur • Wasserstufe*: 4+ 	<ul style="list-style-type: none"> • optimal 0 bis 20 cm, maximal 40 cm über Flur • Wasserstufe*: 5+/6+ 	<ul style="list-style-type: none"> • im Sommer bis 20 cm unter Flur • im Winter Überstau • Wasserstufe*: 4+/5+ 	<ul style="list-style-type: none"> • optimal 0 bis 20 cm, maximal 40 cm über Flur • Wasserstufe*: 5+/6+ 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 bis 10 cm unter Torfmoosoberfläche • Wasserstufe*: 5+
Verwendung	<ul style="list-style-type: none"> • Nutz- und Energieholz (Hackschnitzel) • gute bis mittlere Qualität (Sägeholz für Massivmöbel) • Schwachholz (Span- und Faserplatten) 	<ul style="list-style-type: none"> • ökologische Baustoffe (Reet zum Dachdecken oder als Dämmmaterial) • Bioenergie (als Beimischung in Heizkraftwerken oder als Monobrennstoff) 	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebiomasse (Co-Substrat in Biogasanlagen oder als Brennstoff) • Futter (als Wiederkäuerfutter oder Pferdeheu verwendbar) • Einstreu (Tiefboxen) 	<ul style="list-style-type: none"> • ökologische Baustoffe (Dämmmaterial); Fasern der Fruchtstände als Füllmaterial einsetzbar • energetische Verwertung (Biogas, Verbrennung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rohstoff für gartenbauliche Substrate (beispielsweise Pflanzentorf)
Ertrag	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwaldbetrieb: 4 bis 6 Durchforstungen (Hiebreife nach 60 bis 80 Jahren = 600 bis 800 m³/ha) • Niederwaldbetrieb: 1 bis 3 Durchforstungen (Umbtriebszeit 20 bis 40 Jahre = 200 bis 500 m³/ha) 	<ul style="list-style-type: none"> • gut 5 bis 20 t Trockenmasse pro Hektar und Jahr • jährliche Ernte, aber erste Ernte erst nach 1 bis 3 Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 bis 10 t Trockenmasse pro Hektar und Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> • 5 bis 20 t Trockenmasse pro Hektar und Jahr • jährliche Ernte, aber erste Ernte erst nach 1 bis 2 Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 bis 8 t Trockenmasse pro Hektar und Jahr • alle 3 bis 5 Jahre Ernte

* 4+ = halbnasse Bedingungen, ein noch befriedigendes Wachstum; 5+ = anhaltend sehr hoch anstehendes Grundwasser; 6+ = anhaltend sehr hoch anstehendes Grundwasser und Wasserspiegel über Flur; Saisonal wechselnde Feuchten werden mit einer Kombination verschiedener Wasserstufen (z. B. 4+/5+) gekennzeichnet.

